

verkleinertes Bild auf die Selenplatte geworfen, die so beleuchtete Stelle der Platte wird elektrizitätsleitend, der elektrische Strom, der an dieser Stelle durch das Selen dringt, geht auf die dem beleuchteten Teil der Selenplatte entsprechenden Drähtchen über, deren Temperatur er erhöht, und diese Temperatursteigerung gelangt zur Empfindung.

Verfasser kommt zu nachstehenden Folgerungen:

„1. Die Anwesenheit eines leuchtenden oder beleuchteten Gegenstandes wird mit Hülfe des Elektrophthalmus wahrgenommen werden können als Wärmeempfindung in der Perceptionsfläche.

2. Ein dunkler Gegenstand auf hellem Hintergrunde wird empfunden als peripherische Wärmeempfindung und als Fehlen derselben im Centrum.

3. Die Vergrößerung der Wärmeempfindungsfläche — als Kennzeichen der Annäherung eines leuchtenden Körpers.

4. Die Abnahme der Wärmeempfindungsfläche in dem Falle, wenn der Gegenstand sich entfernt.

5. Die Abnahme der Wärmeempfindungsfläche vom Centrum aus gegen die Peripherie — wenn ein dunkler Gegenstand sich nähert.

6. Die Vergrößerung der Wärmeempfindungsfläche in entgegengesetzter Richtung, von der Peripherie aus gegen das Centrum, wenn ein dunkler Gegenstand sich mehr und mehr entfernt.

7. Eine Ortsveränderung der Wärmeempfindung in der Richtung nach rechts bedeutet, daß ein beleuchteter Gegenstand sich nach links hin bewegt, und umgekehrt.

8. Die fortschreitende Bewegung der Wärmeempfindung nach unten hin wird anzeigen, daß der beleuchtete Gegenstand gehoben wird, steigt und umgekehrt.

9. Die Bewegung der centralen Wärmeverminderung nach irgend einer Seite hin wird das Anzeichen dessen sein, daß ein dunkler Gegenstand in der entgegengesetzten Richtung fortbewegt wird.“

PERETTI (Merzig).

---

KIESSELBACH. **Stimmgabel und Stimmgabelversuche.** *Monatsschr. f. Ohrenheilk.* Jahrg. XXV (1891). S. 1—7 u. S. 97—102.

Aus dieser Untersuchung verdient hier folgendes hervorgehoben zu werden, was teils neu, teils nicht allgemein bekannt ist. Anspannung des Trommelfelles setzt die Perzeption aero-tympanal zugeleiteter tieferer Töne herab oder hebt sie sogar ganz auf. Osteo-tympanal zugeleitete werden durch Luftverdichtung in der Paukenhöhle, welche ein Auswärtsdrängen des Gehörknöchelapparates und einen Überdruck auf das runde Fenster veranlaßt, verstärkt, besonders wenn die Gabel durch ein Laufgewicht belastet ist. Einwärtspressen des Trommelfelles samt den Knöchelchen auf dem Wege der Aspiration oder der Luftkompression im äußeren Gehörgang durch Verstopfung verringert die Perzeptionsdauer, eventuell bis auf Null. Ebenso bewirkt die Kontraktion des Tensor tympani bei tieferen Tönen sowohl für Luft- wie für Knochenleitung ein Schwächerwerden und ein Höherhören; bei mittleren nur ersteres; jenseits  $c^4$  bleiben die Töne unverändert. — Gähnen beeinträchtigt die